



Daniela Düsentriebs Kolleginnen

von Ildiko Hunyadi

Ingenieurwesen, Informatik, Physik und Technik allgemein sind bei uns Ausbildungsrichtungen, für die sich vor allem Buben und junge Männer interessieren; in anderen Ländern Europas und in den USA sind die Frauenanteile wesentlich höher. Das Problem kann also nicht sein, dass Mädchen sich grundsätzlich nicht für Maschinenbau oder Applikationsentwicklung interessieren.

Das Projekt "KIDSinfo" möchte einen Beitrag leisten, damit mehr Frauen in technische Berufe einsteigen. Frei nach dem Motto "Was Ännchen nicht lernt, lernt Anna nimmermehr" hat die Schweizerische Vereinigung der Ingenieurinnen das Projekt "KIDSinfo" lanciert. Unterstützt wird es unter anderem von der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) und dem Schweizerischen Verband der Akademikerinnen. Möglichst früh, also schon in der Primarschule, sollen Mädchen erfahren, dass technische Berufe auch für sie interessant sind. Hemmungen und Abneigungen gegen alles Technische sollen gar nicht erst aufgebaut werden und dann ein Leben lang bestehen bleiben. "KIDSinfo" möchte, dass Mädchen (und Buben!) ein positives Image von Frauen in technischen Berufen erhalten und sich an Vorbildern orientieren können. Auf Anfrage von Lehrerinnen und Lehrern ab der vierten Primarklasse kommen Berufsfrauen in die Schulzimmer, informieren über unterschiedliche technische Berufe und beantworten die Fragen der Kinder.

"In den Köpfen – nicht nur der Mädchen – das Bild von Mädchen und Technik zu verändern, ist ein langer Prozess", sagt Barbara Tschopp, Projektleiterin von "KIDSinfo". Sie hofft, dass über die Vorträge in der Schule auch die Eltern sensibilisiert werden. Lange, bevor sich ihre Töchter für einen Beruf entscheiden, sollen auch sie wichtige Informationen und neue Denkanstösse erhalten.

Artikel erschienen in: Basler Schulblatt, bsb-01-2003